

Beginn des Studiums

Beitrag von „Benzie“ vom 14. September 2022 22:58

Zum OT:

Ich denke, dass kommt auf das Fach so ein wenig an, wie kompliziert es ist. Von Kommilitonen habe ich zum Beispiel mitbekommen, dass es noch nicht einmal innerhalb einer Fakultät gleich abläuft.

Meine persönliche Erfahrung dazu:

Mathe war wirklich vollkommen unkompliziert. Man schaut online nach, welche Vorlesungen für das erste Studienjahr gedacht sind, geht zur ersten Vorlesung und bekommt gesagt, wo man sich (vor allem für die Übungen) einschreibt und los geht es.

Englisch war hingegen das komplette Kontrastprogramm. Im ersten Studienjahr sind 4 Module zu belegen (3 Grundlagenmodule für jeweils Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft sowie ein Sprachlernmodul). Es galt sich bereits vor der ersten Vorlesung/dem ersten Proseminar/der ersten Übung einzuschreiben, da die Plätze streng limitiert waren und die maximale Kursauslastung auch nicht überschritten werden sollte/durfte. Ich habe es auch mehr als einmal erlebt, dass diejenigen, die sich nicht eingeschrieben hatten/konnten, zur ersten Sitzung den Raum wieder verlassen sollten, um Platz für die anderen Teilnehmer zu machen. Oft hört man dann auch, dass man es im nächsten Semester noch einmal versuchen solle. Das Problem an der Sache ist, dass dieses System darauf ausgelegt ist, dass sich ein beträchtlicher Teil der Studierenden NICHT an den Studienablaufplan hält, was vielen Erstis scheinbar am Anfang doch sehr schwer fällt. Da schwingt dann wahrscheinlich die Angst um die Regelstudienzeit und das Bafög mit, auch wenn sich eine solche Abweichung meist als unproblematisch herausstellt, aber das weiß man ja anfangs oft so noch nicht.

Ähnlich kompliziert fand ich den Einstieg in die Bildungswissenschaften die rund 800 (?) Student:innen aller allgemeinbildender Schularten hatten die Einführungsvorlesungreihe zusammen. Für diese Vorlesung gab es 4 verschiedene Termine mit je 200 Plätzen und die Studierenden verteilen sich in der Theorie auf diese 4 Termine (natürlich mit vorheriger Einschreibung!). In der Praxis funktionierte das natürlich eher suboptimal, und einige Leute haben ihren halben Stundenplan umgestellt, um noch einen anderen Termin zu ermöglichen (vor allem im ersten Semester will man ja nicht gleich nur zum Schein an einer Vorlesung teilnehmen und man hat ja auch noch kein richtiges Gefühl dafür entwickelt, welche Vorlesungen wirklich sinnvoll sind und welche man auch durch ein intensives Selbststudium ausgleichen kann).

Von daher würde ich insgesamt sagen, dass es heutzutage durchaus komplizierter sein kann, wobei ich mich hier natürlich nur auf meine persönliche Erfahrung berufen kann.